



Büro Landrat	Vorlagenart	Vorlagennummer
Verantwortlich: DIE LINKE Datum: 25.01.2017	Antrag	2017/028
Öffentlichkeitsstatus: öffentlich		

Beratungsgegenstand:

Antrag zum Haushaltplan 2017 im Finanzausschuss am 09.02.2017:
Erstellung eines Armuts- und Reichtumsberichts

Produkt/e:

Beratungsfolge

Status	Datum	Gremium
Ö		Ausschuss für Finanzen, Rechnungsprüfung, Personal und innere Angelegenheiten

Anlage/n:

Die Verwaltung wird beauftragt, auf Grundlage der ihr zur Verfügung stehenden Daten, sowie durch Interkommunale Zusammenarbeit und mit anderen öffentlichen Einrichtungen mit entsprechenden Datenbeständen einen ersten Armuts- und Reichtumsbericht für den Landkreis Lüneburg zu erstellen und diesen regelmäßig zu aktualisieren. Hierzu wird ein Ansatz von 80.000 € in den Haushalt eingestellt.

Sachlage:

Die Extreme nehmen weiter zu. Während das Armutsrisiko in Deutschland steigt, wachsen die Einkünfte der Reichen. Besonders alarmierend, auch immer mehr Menschen mit Arbeit drohen in die Armut abzurutschen. Vor allem für Langzeitarbeitslose sowie Alleinerziehende und deren Kinder ist das Armutsrisiko hoch. Immer mehr Menschen befinden sich trotz Arbeit im Armutsrisikobereich.

Begründung:

Eine umfassende Sozialberichterstattung dient als wichtige Planungsgrundlage für politische Entscheidungen – sowohl auf Bundesebene, als auch in Ländern und Kommunen. Dadurch können insbesondere Armut und Ausgrenzung rechtzeitig erkannt und bekämpft werden. Die Sozialberichte können so als Frühwarnsysteme zur Armutsprävention dienen. Für den Landkreis Lüneburg liegt eine solche Berichterstattung nicht vor. Eine detaillierte Übersicht über die soziale Situation hilft zur politischen Steuerung von Maßnahmen um punktgenau dort anzusetzen, wo Hilfe am dringendsten erforderlich ist. Gleichzeitig ist eine regionale Analyse des Reichtums wichtig für kommunalpolitische

Steuerungsinstrumente und um die Spaltung der Gesellschaft zwischen Arm und Reich sowie Ungleichheit, Ungerechtigkeit und mögliche Spannungsverhältnisse vor Ort ausmachen zu können.

Umsetzung:

Hilfestellungen zur Minimierung des Verwaltungsaufwandes und zur Erstellung des Berichtes liefern der dritte Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung, der Niedersächsische Armuts- und Reichtumsbericht, die statistischen Monatshefte des niedersächsischen Landesamtes für Statistik, die Regional und Lokal Informationen des Abfragesystem EASYSTAT, sowie das Konzept für eine kurzfristig umsetzbare regionalisierte, indikatorengestützte Sozialberichterstattung zu Armut und

Reichtum in den Bundesländern von Prof. Eichhorn der Uni Hannover sowie des Niedersächsischen Landesamtes für Statistik. Es bietet sich primär an, die vorhandenen Informationen der regionalen Verwaltungseinrichtungen zusammenzuführen um Aufwand zu reduzieren. Hilfestellung für den Reichtumsbericht könnte Prof. Merz vom Forschungsinstitut Freie Berufe der Uni Lüneburg liefern, der Informationen dieses Abschnitts ebenfalls für die Berichte der Bundesregierung erarbeitet hatte.

Landkreis Lüneburg
Herrn Landrat
Manfred Nährstedt
Auf dem Michaeliskloster
21335 Lüneburg

Frank Stoll
Fraktionsvorsitzender

Bahnhofstr. 29 G
19273 Amt Neuhaus

Tel.03884120388
frankstolli@googlemail.com
kreistag@dielinke-lueneburg.de
www.dielinke-lueneburg.de

Neuhaus, den 18.01.2017

Sehr geehrter Herr Landrat,

Die Fraktion Die Linke beantragt:

Antrag zum Haushaltplan 2017 im Finanzausschuss am 09.02.2017:

Erstellung eines Armuts- und Reichtumsberichts

Die Verwaltung wird beauftragt, auf Grundlage der ihr zur Verfügung stehenden Daten, sowie durch Interkommunale Zusammenarbeit und mit anderen öffentlichen Einrichtungen mit entsprechenden Datenbeständen einen ersten Armuts- und Reichtumsbericht für den Landkreis Lüneburg zu erstellen und diesen regelmäßig zu aktualisieren. Hierzu wird ein Ansatz von 80.000 € in den Haushalt eingestellt.

Sachverhalt:

Die Extreme nehmen weiter zu. Während das Armutsrisiko in Deutschland steigt, wachsen die Einkünfte der Reichen. Besonders alarmierend, auch immer mehr Menschen mit Arbeit drohen in die Armut abzurutschen. Vor allem für Langzeitarbeitslose sowie Alleinerziehende und deren Kinder ist das Armutsrisiko hoch. Immer mehr Menschen befinden sich trotz Arbeit im Armutsrisikobereich.

Begründung:

Eine umfassende Sozialberichterstattung dient als wichtige Planungsgrundlage für politische Entscheidungen – sowohl auf Bundesebene, als auch in Ländern und Kommunen. Dadurch können insbesondere Armut und Ausgrenzung rechtzeitig erkannt und bekämpft werden. Die Sozialberichte können so als Frühwarnsysteme zur Armutsprävention dienen.

Für den Landkreis Lüneburg liegt eine solche Berichterstattung nicht vor.

Eine detaillierte Übersicht über die soziale Situation hilft zur politischen Steuerung von Maßnahmen um punktgenau dort anzusetzen, wo Hilfe am dringendsten erforderlich ist. Gleichzeitig ist eine regionale Analyse des Reichtums wichtig für kommunalpolitische Steuerungsinstrumente und um die Spaltung der Gesellschaft zwischen Arm und Reich sowie Ungleichheit, Ungerechtigkeit und mögliche Spannungsverhältnisse vor Ort ausmachen zu können.

Umsetzung:

Hilfestellungen zur Minimierung des Verwaltungsaufwandes und zur Erstellung des Berichtes liefern der dritte Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung, der Niedersächsische Armuts- und Reichtumsbericht, die statistischen Monatshefte des niedersächsischen Landesamtes für Statistik, die Regional und Lokal Informationen des Abfragesystem EASYSTAT, sowie das Konzept für eine kurzfristig umsetzbare regionalisierte indikatorengestützte Sozialberichterstattung zu Armut und Reichtum in den Bundesländern von Prof. Eichhorn der Uni Hannover sowie des Niedersächsischen Landesamtes für Statistik. Es bietet sich primär an, die vorhandenen Informationen der regionalen Verwaltungseinrichtungen zusammenzuführen um Aufwand zu reduzieren. Hilfestellung für den Reichtumsbericht könnte Prof. Merz vom Forschungsinstitut Freie Berufe der Uni Lüneburg liefern, der Informationen dieses Abschnitts ebenfalls für die Berichte der Bundesregierung erarbeitet hatte.

Mit freundlichen Grüßen



Frank Stoll
Fraktionsvorsitzender DIE LINKE